

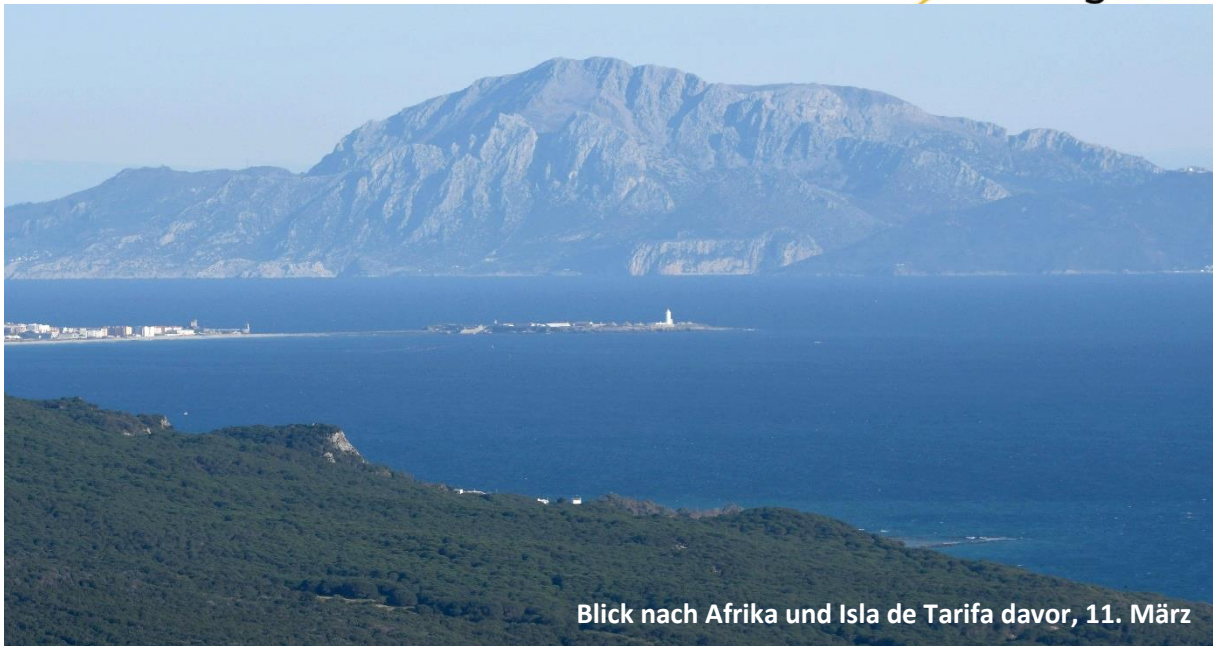
# Die Straße von Gibraltar



Spektakulärer Vogelzug  
zwischen zwei Kontinenten  
und zwei Weltmeeren!

Schlangenadler, 9. März

## Reisebericht: 8. bis 15. März 2026



Blick nach Afrika und Isla de Tarifa davor, 11. März

### Sonntag, 8. März: Anreise

Auf der Fahrt vom Flughafen zum Hotel konnten wir im Abendlicht erstmals den Felsen von Gibraltar und auch Afrika in Sicht bekommen. Für Beobachtungen war es zu spät: Mañana – morgen!

### Montag, 9. März: Vernünftiger Greifvogelzug!

Bei sich gemächlich steigerndem Westwind bot es sich an, die wunderschönen Beobachtungspunkte zwischen Tarifa und Algeciras in Ostrichtung abzuklappern. Diese Strategie zahlte sich aus: Schwarzmilane und Weißstörche in großen Schwärmen, dazu jede Menge Zwergadler und Schlangenadler kamen aus Afrika überm Meer an und flogen direkt bei uns ein.



Schwarzmilane – unterschiedliche Form der Hinterkante, je nach Spreizung der Schwanzfedern,  
9. März

Auch eine Gruppe von gleich sieben Schmutzgeiern sowie mehrere kleine Schwarzstorchschwärme, einzelne Rohrweihen und ein (lokaler) Wanderfalke der Unterart *Brookei* wurden gesichtet. Eine weitere echte Besonderheit der Gegend war die Sichtung eines „Gibraltarbussards“, einer Mischung aus Mäusebussard und der afrikanischen Unterart des Adlerbussards.



Ankunft Weißstörche, 9. März



Begrüßungskomitee für Zugvögel, 9. März



Schlangenadler von oben, 9. März

Der Höhepunkt war dann Punta Carnero. Unterhalb dieses Kliffs kommen die Greifvögel oft so niedrig überm Meer an, dass man die seltene Gelegenheit bekommt, sie mal in Ruhe von oben zu betrachten.



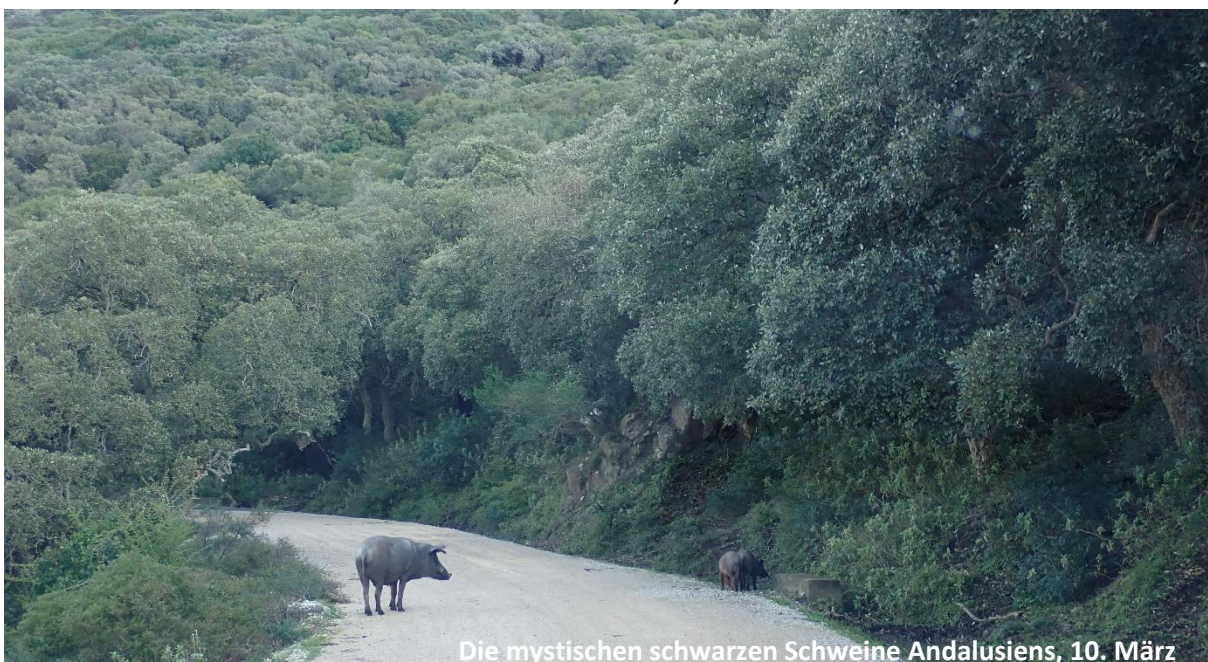
Zwergadler von unten, 9. März

## Dienstag, 10. März: Sturm und Hochseevögel, Flamingos und Sichler

Der Vogelzug bei Punta Carnero mochte heute nicht recht in Gang kommen, so machten wir erstmal eine Pause beim Mirador del Estrecho, wo man gepflegt bei einer Tasse Kaffee den vorbeisegelnden Gänsegeiern zusehen kann.



Danach fuhren wir in den urtümlichen Korkeichenwald, in dem wir bei einem Spaziergang verschiedenste Singvögel beobachteten und von Ziegen, Kühen und schwarzen Schweinen beobachtet wurden, die hier frei leben.



In Tarifa gaben wir dann dem einzigen Graubülbül Europas die Chance, auf unsere Artenliste zu kommen. Der tat uns zwar den Gefallen zu singen, wollte er sich aber partout nicht blicken lassen. Wir besichtigten die Rötelfalkenkolonie, in der allerdings kaum Betrieb war. So spazierten wir erstmal den schönen Küstenwanderweg aus Tarifa heraus. Wir entdeckten unter anderem Steinwälzer, Sanderlinge und einen Regenbrachvogel; Brandseeschwalben jagten über dem Wasser, Heringsmöwen zogen (in Richtung ihrer Kolonie auf Langeoog), eine Anwohnerin fütterte munter die hocheifreuten Mittelmeermöwen, während überall Schwarzkehlchen, Zistensänger und Samtkopfgrasmücken sangen. Zu alledem die feine Kulisse: Gelb blühender Klee und Afrika nur 14 Kilometer entfernt.



Nochmals versuchten wir unser Glück bei den Rötelfalken und jetzt war richtig Betrieb in der Kolonie. An der Kirche saßen bis zu 11 dieser weltweit gefährdeten Art und überall sausten die schicken Falken in der Luft herum.





### **Mittwoch, 11. März: Strandlagune, Greifvogelzug und Geierfelsen**

Zuerst stand der Spaziergang zur Strandbeobachtungshütte bei Playa de los Lances auf dem Programm. Schon die vielen Singvögel auf dem Weg machen Spaß, darunter Zistensänger, Wiesenpieper und Grauammern, auch Fahlsegler und später sogar ein Wendehals wurden entdeckt.



An der Strandlagune waren dann Sanderlinge (aus Grönland oder Spitzbergen), Kiebitzregenpfeifer (von der sibirischen Eismeerküste), Alpenstrandläufer (aus



Sanderlinge, 11. März

Skandinavien), Sandregenpfeifer (vielleicht von Langeoog) und die lokalen Seereggenpfeifer zu sehen.

Bei einem Beobachtungspunkt mit Blick übers schöne Valle Santuario konnten wir beim Picknick die Thekla- und Haubenlerchen studieren, Weidensperlinge entdecken und den ersten Steinschmätzer sichten.

Wir besichtigten die großen Knochen eines ehemaligen Pferdes an einem Geierfressplatz - auch die dazu gehörenden Gänsegeier ließen sich sehen.



La Peña, 11. März



Theklalerche, 11. März

Die ortsansässigen Mäusebussarde, Kolkraben und das Weißstorchpaar boten eine schöne Vorstellung. Dann kam plötzlich der Greifvogelzug wieder in Gang. Mit dem Ostwind waren wir nun exakt an der richtigen Stelle: Immer mehr Schlangennadler schwebten ein, auch Schwarzmilane und Zwergadler. Schnell wechselten wir direkt an den Strand. Denn hier kamen nun die Greifvögel beeindruckend niedrig über uns an, um sich dann hochzukreisen, besonders Schlangennadler, einer nach dem anderen!



Schlangennadler, 11. März



Als sich die Show durch den zunehmenden Ostwind immer weiter verschob, folgten wir ihr zu Beobachtungspunkten in Richtung Westen. Nach einer Kaffeepause entdeckten wir einen Schlangennadler, der sich auf einem Strommast ausruhte und uns mit seinen gelben Scheinwerferaugen anblickte.

Dann ging es weiter zur Geierkolonie bei Bolonia. Bei spektakulärer Aussicht kam hier jetzt ein Schwarzmilanschwarm nach dem anderen aus Afrika an, auch einige Schwarzstörche waren dabei.



Lieblingsfarbe? Schwarzmilane und zwei Schwarzstörche,  
11. März



Dazu gesellten sich die riesigen Gänsegeier, die hier am Felsen um diese Jahreszeit gerade anfangen zu brüten und bei ihren An- und Abflügen an den Nestern manchmal beeindruckend nahe herankommen.



2,7 Meter Gänsegeier im Anflug, 11. März

Gänsegeier, 11. März



Vernünftiger Geierfelsen, 11. März

Zu alledem zeigte sich auch die Blaumerle gleich mehrfach, wobei dann die Entscheidung schwer fällt, wo man zuerst hingucken möchte!

## Donnerstag, 12. März: Hochseevögel, Steinkauz und Flamingomassen

Mit dem lokalen Guide Javi Eloriaga, weltbekannter Ornithologe und Mitgründer von Birding the Strait, spazierten wir über den Damm zwischen Mittelmeer und Atlantik zur Isla de Tarifa, dem südlichsten Punkt des Europäischen Festlands. Mit Javis Sonderlizenz durften wir das militärische Sperrgebiet betreten. Zum einen ist die große Mittelmeermöwenkolonie hier interessant, zum anderen befindet man sich weit draußen, exponiert quasi mitten in der Straße von Gibraltar, was super Möglichkeit für Hochseevogelsichtungen mit sich bringt. Zunächst aber besichtigten wir eine paläontologische Sehenswürdigkeit: Die versteinerten Fußspuren von Auerochsen, Giraffen, Gazellen usw., die hier vor fast 780 000 Jahren längs spaziert sind!

Versteinerte Spuren, 12. März



Von der Beobachtungshütte am Leuchtturm aus konnten wir überm Meer dann einige Sepiasturmtaucher entdecken (vielleicht auch Corysturmtaucher dabei), auch Balearensturmtaucher und eine entfernte Skua zeigten sich. Papageitaucher auch, allerdings so weit entfernt, dass sie mehr wie fliegende Punkte wirkten als wie die berühmte Vogelart mit dem



Basstölpel, 12. März

bunten Schnabel. Ein Basstöpel hingegen vollführte freundlicherweise direkt vor der Beobachtungshütte seine aufsehenerregenden Sturzflüge ins Wasser.

Bevor wir dann in einem traditionellen spanischen Restaurant unsere Mittagspause machten, sahen wir uns noch ein Steinkauzpaar an, das in trauter Zweisamkeit die eigene Mittagspause im Brutbaum offensichtlich sehr genoss.

In der ehemaligen Lagune La Janda bekamen wir tonnenweise Flamingos zu sehen (Javi zählte 1800!). Gemeinsam mit Sichlern, Störchen, Löfflern und verschiedenen Reiherarten suchten sie nach Nahrung, wobei sie von den vorrangigen Regenfällen profitierten.



Ein kleiner Schwarm Kraniche war noch da, leider wollte sich aber weder der Iberienadler, noch der Gleitaar, noch das Purpurhuhn zeigen. Dafür sahen wir einen Rotmilan, der hier eher selten ist, einige Rohrweihen und einen riesigen Ölkäfer, der so groß war, dass ihm trotz Mangel an Federn gebührend Aufmerksamkeit zugeteilt wurde.



## Freitag, 13. März: Wanderdüne, noch ein Geierfels und Walbeobachtung!

In Bolonia wanderten wir zur Wanderdüne, den Strand entlang und durch den Schirmkiefernwald in eine faszinierende Sandwelt, die man auch Klein Sahara taufen könnte.



Seeregenpfeifer, 13. März



Rötlicher Schwarzmilan, 13. März

Ein Seeregenpfeiferpaar lief an seinem Brutplatz am Strand umher und im Wald meldeten sich einige Singvögel. Auch hier kamen erfreulicherweise schon wieder viele Schwarzmilane schön niedrig an.

Gemeinsam mit Gänsegeiern kreisten sie dann im Aufwind und gewannen schnell an Höhe



Auch eine schöne Mischung: Gänsegeier mit Schwarzmilanen, 13. März



„Klein Sahara“: Wanderdüne, 13. März

Bei einem Besuch im Strandcafé konnten wir unsere Eindrücke verarbeiten, denn sogleich folgte die nächste Sehenswürdigkeit: Der zweite Geierfelsen ist noch größer, mit noch mehr dort wohnhaften Geiern – allerdings meist etwas weiter weg. Die freundliche britische Reisegruppe der „Inglorious Bustards“ hatte



Geierfelsen Nr. 2, 13. März



Maurenschmätzer,  
13. März

dieselbe Idee und war bereits vor uns dort angekommen. Voller Mitfreude teilten sie ihre eben entdeckte Maurenschmätzerbeobachtung mit uns – vielen Dank!

Richtig klasse war das schwer verliebte lokale Schmutzgeierpaar, das ganz oben auf dem höchsten Felsen landete und kopulierte.

Nachmittags hatten wir großes Glück: Das Wetter wurde gut genug für eine Walbeobachtungstour! Gleich bei der Ausfahrt aus Tarifa bekamen wir kleine Gruppen vorbeifliegender Sepiasturmtaucher zu sehen, auf den Fotos waren auch Corysturmtaucher erkennbar.



Sepiasturmtaucher, 13. März



Grindwale, Foto von Philipp Salzgeber 13. März

Schnell wurde auch die erste Gruppe Grindwale entdeckt, sogar ein Grindwalwelp (Kalb ist auch unpassend, oder?) war dabei! Die Wale kamen direkt zu unserem Schiff und tauchten sogar unter durch.

Bald kamen auch Delfine in Sicht: Große Gruppen „Gemeine“ Delfine und Blau-Weiße Delfine (auch

Streifendelfin genannt) sausten um das Schiff herum oder sprangen in der Bugwelle eines vorbeifahrenden Tankers.

Und auf der Rückfahrt, kurz vor der Hafeneinfahrt kamen plötzlich wieder von Afrika kommende Schwarzmilane an. Direkt über uns, gemeinsam mit den Möwen schwebten sie in lockerer Gruppe Richtung Europa ein. Zurück beim Parkplatz bekamen wir noch einmal den Bülbül zu hören – aber leider nicht zu sehen!



Blau-Weiß-Delfin,  
Foto: Philipp Salzgeber 13. März

### **Sonnabend, 14. März: Limikolen, Waldrappkolonie und Strandspaziergang**

Zunächst gaben wir dem Gleitaar noch eine letzte Chance in La Janda. Der ließ sich zwar wieder nicht blicken, dafür hunderte Schwarzmilane, die auf den Strommasten oder einfach auf dem Boden saßen und hier offenbar übernachtet hatten.



Schwarzmilane, 14. März

Nach all den Greifen und Hochseevögeln wurde es mal wieder Zeit für vernünftige Limikolenbeobachtung. Bei den Marismas de Barbate kamen wir voll auf unsere Kosten und fanden unter anderem Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Fluss- und Kiebitzregenpfeider, Rotschenkel, Grünschenkel, Uferschnepfen, Sanderlinge, Alpen- und Zwergstrandläufer.



Sanderling, Alpenstrandläufer und Zwergstrandläufer, 14. März



Flamencos, 14.März

Als Besonderheit zeigte sich der Triel auf seinem Brutplatz und einige Korallenmöwen. Auch Brandgänse, verschiedene Reiher und viele Flamingos waren vor Ort. Ein Fischadler wurde erspäht und Iberische Schafstelzen versteckten sich zwischen den Salzwiesenpflanzen.



Korallenmöwen, 14.März

Jetzt wurde es wirklich Zeit für die Waldrappkolonie bei Vejer. Hier war richtig Betrieb: Nestbau; Nistmaterialklau; Balz; an- und abfliegende Waldrappe, romantische Szenen – diese seltsamen Vögel wirken immer wieder irgendwie all zu menschlich!



Waldrappe, 14. März

Bei der Vertrautheit kann man vergessen, dass es sich um eine der seltensten Vogelarten der Welt handelt. Man könnte ihnen stundenlang zusehen, aber irgendwann mussten wir doch weiter.

Zum Abschluss dieser schönen Reise machten wir noch einen feinen Strandspaziergang, direkt vom Hotel aus und durch den Schirmkiefernwald zurück.



Schirmkiefernwald, 14. März

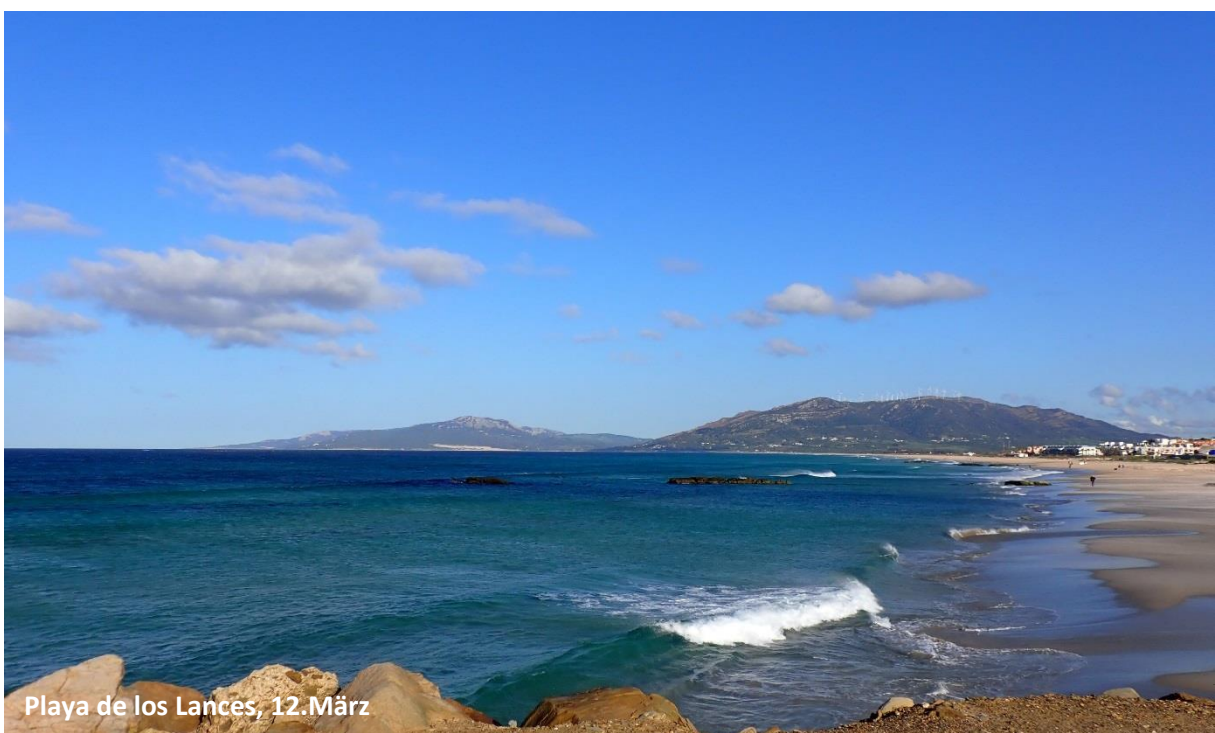
Dort fanden wir die gesuchten Orchideen, der seltene Grünstendel wächst hier quasi überall, auch den eigentlich viel häufigeren Wespenragwurz entdeckten wir in wenigen Exemplaren.



Abschließend bleibt zu sagen: Diese Reise war vom Glück verfolgt –richtig klasse mit 1A- Beobachtungen. **Allerbesten Dank nochmals an alle, muchas gracias!!!**

Jan Weinbecker

[www.weinbeckers.de](http://www.weinbeckers.de)

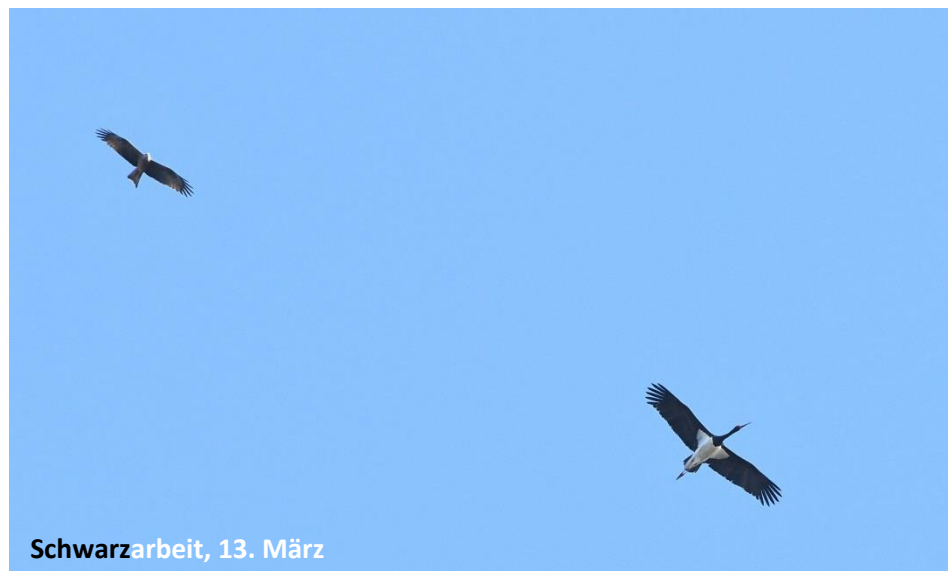


Birdingtours-Reisegesamtliste: Straße von Gibraltar, 8. März – 15. März 2026

1. Stockente
2. Brandgans
3. Fasan
4. Rothuhn
5. Sepiasturmtaucher
6. Corysturmtaucher
7. Balearensturmtaucher
8. Basstölpel
9. Kormoran
10. Krähenscharbe
11. Rosaflamingo
12. Sichler
13. Waldrapp
14. Löffler
15. Graureiher
16. Seidenreiher
17. Kuhreiher
18. Weißstorch
19. Schwarzstorch
20. Fischadler
21. Schmutzgeier
22. Gänsegeier
23. Zwergadler
24. Schlangenadler
25. Steppenweihenhybrid
26. Kornweihe
27. Rohrweihe
28. Sperber
29. Schwarzmilan
30. Rotmilan
31. Mäusebussard
32. Turmfalke
33. Rötelfalke
34. Teichhuhn
35. Purpurhuhn
36. Kranich
37. Stelzenläufer
38. Säbelschnäbler
39. Kiebitzregenpfeifer
40. Sandregenpfeifer
41. Seeregenpfeifer
42. Flussuferläufer
43. Rotschenkel
44. Grünschenkel
45. Waldwasserläufer
46. Sanderling
47. Zwergstrandläufer
48. Alpenstrandläufer
49. Uferschnepfe
50. Regenbrachvogel
51. Lachmöwe



Waldrappumarmung, 14. März



Schwarzarbeit, 13. März



Stelzenläufer, 14. März

52. Korallenmöwe
53. Mittelmeermöwe
54. Heringsmöwe
55. Brandseeschwalbe
56. Straßentaube
57. Ringeltaube
58. Türkentaube
59. Steinkauz
60. Wiedehopf
61. Fahlsegler
62. Mauersegler
63. Wendehals
64. Eisvogel
65. Graubülbül
66. Dohle
67. Kolkrabe
68. Blaumeise
69. Kohlmeise
70. Haubenmeise
71. Gartenbaumläufer
72. Feldlerche
73. Kalanderlerche
74. Haubenlerche
75. Theklalerche
76. Felsenschwalbe
77. Rauchschwalbe
78. Mehlschwalbe
79. Seidensänger
80. Zilpzalp
81. Zistensänger
82. Mönchsgrasmücke
83. Samtkopfgrasmücke
84. Zaunkönig
85. Einfarbstar
86. Amsel
87. Steinschmätzer
88. Maurensteinschmätzer
89. Schwarzkehlchen
90. Rotkehlchen
91. Hausrotschwanz
92. Weidensperling
93. Haussperling
94. Iberischafstelze
95. Wiesenpieper
96. Buchfink
97. Grünfink
98. Girlitz
99. Bluthänfling
100. Stieglitz
101. Zippammer
102. Zaunammer
103. Grauammer
104. Rohrammer



Licht und Schatten: Mittelmeermöwen, 7. März



Schwarzkehlchen, 11. März

- Unentschuldigt gefehlt haben unter anderem der Iberienadler, der Gleitaar und das Purpurhuhn
- Nur von einer Person entdeckt: Raubseeschwalbe, Mönchssittich, Iberischer Grünspecht
- Auswahl von Sichtungen besonderer Tiere ohne Federn (systematisch geordnet nach ihrer Größe): Ölkäfer (Berberomeloe majalis\_red-striped oil beetle), Kaninchen Meeresschildkröte (unbestimmt) leider sehr tot, Blau-Weißer Delfin, Gemeiner Delfin, Grindwal



Weißstörche, 9. März



„Klein Schottland“: Torre de Guadalmesi, 9. März

**Birdingtours-Reise: Straße von Gibraltar, 8. März – 15. März 2026**



Schlangenadler, 11. März



Punta Camorro, 10. März